



vhs

**Bornheim
Alfter**

Jahresbericht 2015

**Volkshochschule.
Das kommunale
Weiterbildungszentrum.**

LOKALES

Bericht zur Titelseite

Mobil sein bedeutet, am Leben teil zu haben, selbständig zu sein und etwas zu erleben. Die Nutzung von Bus und Bahn kann - auch im Alter - dazu beitragen, diese Mobilität zu ermöglichen. Aber: wie steigt man mit einem Rollator in einen Bus ein? Und wo lässt man ihn während der Fahrt? Wie vermeidet man einen Sturz während der Fahrt? Wie schafft man es, rechtzeitig auszu-steigen? Wo erhält man Fahrkarten und welche ist die richtige? Um diesen Fragen nachzugehen hatte die VHS Bornheim/Alfter in Zusammenarbeit mit der Bonner Polizei, der SWB Bus und Bahn und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) im Rahmen des Mobilitätsmanagements der Gemeinde Alfter, einen Nachmittag organisiert, um diesen Fragen nachzugehen. Am Montag, dem 23. März 2015 war es soweit: Nach Begrüßung durch Vize-Bürgermeister Bruno Schmidt, bekamen die elf Damen und Herren aus dem benachbarten „Haus für betreutes Wohnen“ in einem theoretischen Teil Tipps und Informationen zum allgemeinen Verkehrsverhalten als Fußgänger, sowie ihren Fahrten mit Bus und Bahn von Erich Klaus vom Polizeipräsidium Bonn und Susanne Hennes von den Stadtwerken Bonn. Auch Sabine Zilger (Kommunales Mobilitätsmanagement), Astrid Piel (Seniorenbeauftragte)



v.l.: Erich Klaus (Polizei Bonn), Bruno Schmidt (stv. Bürgermeister) und Susanne Hennes (SWB) begrüßten die Senioren zum „Theorie-Teil“ im Oedekovener Rathaus (Foto: Ru)

und Ilse Niemeyer (Seniorenclub Impekoven) von der Gemeinde, sowie Katja Naefe (Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement) vom VRS standen für Fragen zur Verfügung. Vier im Straßenverkehr des Kreises getötete Senioren, drei davon Fußgänger, seien zuviel, so Erich Klaus und gab den Teilnehmern drei Schlagworte mit auf den Weg: „Stehen-Sehen-Gehen“. Wenn man diese verinnerlicht, könnten viele Unfälle verhindert werden. Für den praktischen Teil stand ein Bus der Stadtwerke Bonn (SWB) am Rathaus Alfter-Oedekoven bereit, damit die Teilnehmer in Ruhe den Ein- und Ausstieg probieren konnten. Hier legten Erich Klaus, Susanne Hennes und auch Busfahrer „Erwin“

mit Hand an, um das bessere Handling mit den Rollatoren zu demonstrieren. „Aufrechte Haltung, Bremsen anziehen, kippen, loslassen“, waren nur einige der Kommandos, die immer wieder sowohl an der Bordsteinkante als auch beim Bus-Ein- und Ausstieg geübt wurden. Außerdem sollte man sich frühzeitig mit dem Gebrauch eines Rollators vertraut machen, wenn man merkt, dass das Gehen beschwerlicher wird, so der Tipp des Polizisten. Nach einer kleinen Busrundfahrt gab es zum Abschluss von den Referenten noch Hinweise zur Reiseplanung und zum Ticketkauf (Ru)



Im „praktischen Teil“ legte auch Erich Klaus (l.) mit Hand an, um das bessere Handling der Rollatoren zu demonstrieren (Foto: Ru)

Wir in Alfter, 11.04.2015

BORNHEIM. Zwölf Teilnehmer haben jetzt den ersten „Marte-Meo-Practitioner“-Ausbildungskursus der Volkshochschule Bornheim/Alfter erfolgreich abgeschlossen und ihre Zertifikate

entgegengenommen. Bei Marte Meo handelt es sich um eine Entwicklungs- und Kommunikationsmethode, die in den frühen 80er Jahren entstanden ist. Wie die Stadt Bornheim mitteilt, stehen bei der von der Niederländerin Maria Aarts entwickelten Methode Eltern und Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Es geht darum, die Kommunikation zwischen beiden zu verbessern und so die Entwicklung der Kinder

zu unterstützen. Den Premierenkursus der VHS unter der Leitung von Heike Bösch besuchten ausschließlich Erzieherinnen und Leiterinnen von Bornheimer Kindertagesstätten. Der Kursus wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds und des Landes NRW gefördert. Die Teilnehmer arbeiteten insbesondere mit Videoclips von alltäglichen Situationen, die sie selbst erstellten und dann die zu sehenden Interaktionen in der Gruppe gemeinsam nach einer Checkliste analysierten. „Die Marte-Meo-Methode setzt darauf, das eigene Verhalten zurückzunehmen und das Kind agieren zu lassen. Das öffnet den Blick für die Initiativen des Kindes und macht deutlich, was es in der jeweiligen Situation braucht, um den nächsten Entwicklungsschritt zu machen“, lobte die ehemalige Leiterin des Städtischen Kindergartens Windrad, Michaela Welter, die

Methode. Ein rundum positives Fazit zog auch Diana Verch vom Städtischen Kindergarten „Lummerland“: „Marte Meo ist eine Methode, die Liebe, Respekt und Freude am Lernen in die Kita bringt.“

Unter der Voraussetzung, dass die Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds gewährleistet ist, will die VHS voraussichtlich Anfang kommenden Jahres einen weiteren Kursus anbieten. hes



Die Absolventen des ersten Bornheimer Marte-Meo-Practitioner-Kursus der Volkshochschule. FOTO: STADT BORNHEIM

General-Anzeiger, 07.05.2015

Bericht

über die Arbeit und Entwicklung des kommunalen Weiterbildungszentrums Volkshochschule Bornheim/Alfter im Jahr 2015

Inhalt

Träger der Volkshochschule, Mitglieder des Fachausschusses Volkshochschule, Dozentensprecher/innen, Mitarbeiter/innen	4
Einführung	5
Kurzberichte über die Entwicklung in den einzelnen Programmbe- reichen	7
Qualitätsentwicklung	16
Finanzielle Entwicklung	19
Ausblick auf das Jahr 2016	19
Dank	20
Anlage 1: Statistischer Jahresüberblick 2015	21
Anlage 2: Kooperationen	22
Anlage 3: Entwurf des Jahresabschlusses 2015	26

Träger der Volkshochschule

Stadt Bornheim, Rathausstraße 2, 53332 Bornheim

Im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfüllt die Stadt Bornheim die Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz NRW auch für die Gemeinde Alfter.

Mitglieder des Fachausschusses 'Volkshochschule'

(Stand: 31.12.2015)

Für die Stadt Bornheim:

Loubna Aharchi
Hans-Gerd Feldenkirchen
Andrea Gesell
Ute Krüger
Ute Schäfer-Klar
Bernhard Strauff (Vorsitzender)
Annie Devos-Fiedler (beratend)
Gabriela Knütter (beratend)
Marcus Rey (beratend)
Obdulia Schulz (beratend)

Für die Gemeinde Alfter:

Heinz-Dieter Flamme
Rainer Irlenkaeuser
Julia Liesegang
Arnim Preußner (stv. Vorsitzender)
Mechthild Wallraff-Kaiser

Dozentensprecher/innen (Stand: 31.12.2015)

Bei ihrer jährlichen Versammlung am 18.08.2015 haben die anwesenden Dozent(inn)en auf die Ausübung des Wahlrechtes verzichtet.

Mitarbeiter/innen der Volkshochschule (Stand: 31.12.2015)

Sebastian Bogusch	Verwaltungssachbearbeiter, QM-Beauftragter
Marlene Gäntgen (Teilzeit)	Verwaltungssachbearbeiterin
Christiane Kuhl (Teilzeit)	Verwaltungssachbearbeiterin
Hildegard Niehus	Stv. Leiterin der VHS sowie der Programmbereiche 2, 4 und 6
Verena Salber	Leitung der Programmbereiche 3 und 5, Auftragsmaßnahmen
Annemarie Schwartmanns	Leiterin der VHS sowie des Programmbereichs 1
6 Organisationshelfer/innen für den Abend-/Außendienst: Gisela Gouriou, Kevin Hohenberger, Richard Lorasch, Christoph Meurer, Adrian Steffens, Harry Stöckl (nach Bedarf)	Betreuung von Veranstaltungen außerhalb des VHS-Gebäudes, Verteilung von Werbung, Kursbetreuung / Schließdienst abends und an Wochenenden im VHS-Gebäude sowie im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium sowie Hausmeisterdienst in anderen Unterrichtsstätten (z.B. im Bornheimer Jugendtreff)

Einführung

Wie in jedem Jahr informieren die Mitarbeiterinnen des kommunalen Weiterbildungszentrums Volkshochschule Bornheim/Alfter über ihre Arbeit im Jahr 2015, blicken auf das Geschehen des vergangenen Jahres zurück und versuchen einen Ausblick auf das kommende Arbeitsjahr. Dieser Jahresbericht lädt politische Vertreterinnen und Vertreter, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Dozentinnen und Dozenten sowie alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bornheim und der Gemeinde Alfter ein zur Lektüre und zum Gespräch.

Der Bericht umfasst die statistischen Daten der einzelnen Programmbereiche, die finanzielle Entwicklung sowie besondere Aktionen und Entwicklungen der Volkshochschule im Jahr 2015.

Beherrschendes Thema in 2015 war die Planung, Organisation und Durchführung von Deutsch-Kursen für Flüchtlinge. Neben der dafür notwendigen inhaltlich-pädagogische Arbeit erforderten vor allem die Suche nach geeigneten Unterrichtsräumen oder Sponsoren und der Kontakt mit haupt-/ehrenamtlichen Begleiter(inne)n der Flüchtlinge viel Zeit. Bewältigt werden konnte diese hohe Arbeitsbelastung nur dadurch, dass geplante sonstige Aufgaben verschoben wurden. Hinzu kam, dass die langjährige VHS-Mitarbeiterin und QB Frau Herdt zum 1.9.2015 auf eine andere Stelle in der Stadtverwaltung versetzt wurde. Die Nachbesetzung mit Herrn Bogusch erfolgte zum 15. Oktober.

Wie geplant wurde der EDV-Raum im VHS-Gebäude mit neuer Hardware eingerichtet. Künftig erfolgt der Unterricht an Laptops, die nach der Nutzung abgebaut werden können, um den Raum auch für sonstige Kurse nutzen zu können. Mit der bisherigen Ausstattung und neuen Softwarelizenzen wurde in der Hauptschule Oedekoven ein EDV-Raum eingerichtet. So können in Integrations-/Deutschkursen Lerninhalte mit Einsatz neuer Medien ohne Wechsel des Unterrichtsortes vermittelt werden.



Kurzberichte über die Entwicklung in den einzelnen Programmbereichen

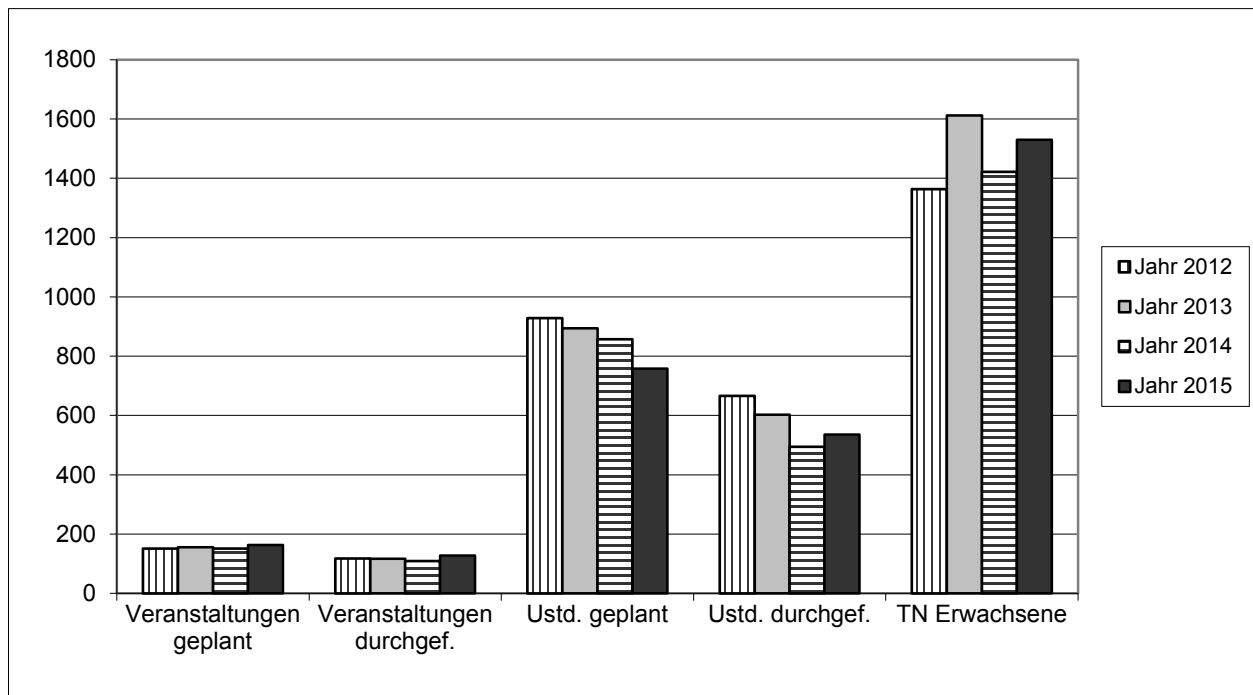
- **1. Semester (02.02. – 12.06.2015)**
- **Sommersemester (13.06. – 23.08.2015)**
- **2. Semester (24.08.2015 – 14.02.2016)**

Programmbereich 1: Mensch und Gesellschaft

Programmbereichsleiterin: Annemarie Schwartmanns

Ein wichtiger Angebotsbereich des Programmbereiches 1 - Mensch und Gesellschaft – war der Themenbereich Lebenswelt / Gesellschaft. Über 70 Personen informierten sich beim Informationsabend mit Referent(inn)en des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), des Jobcenters Rhein-Sieg-Kreis und der Ausländerbehörde über "Flüchtlinge – Der Weg aus dem Krisengebiet zum Leben in Deutschland" über Fluchtwege, das Asylverfahren, Möglichkeiten zur Integration in den Arbeitsmarkt und vieles mehr. Einen direkten Einblick in verschiedene Lebenswelten erhielt man bei Besuchen im Benediktinerinnenkloster in Köln oder der Justizvollzugsanstalt Rheinbach. Erstmals konnte man im Rahmen des bundesweiten Konzeptes "Weltreise durch Wohnzimmer" für zwei Stunden nach Argentinien reisen und das Land sowie Gewohnheiten der Bewohner/innen näher kennen lernen. Der Vortrag "Begegnung Christen und Muslime: Chancen für die Zukunft" betrachtete die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung aus theologischer Sicht. Ein "Workshop zur Förderung von Zivilcourage und eigener Sicher-

Sem.	Veranstaltungen		Ausfall-	Ustd.		TN
	geplant	durchgef.	quote	geplant	durchgef.	gesamt
1/15	67	53	20,89 %	346	250	701
S/15	19	16	15,78 %	114	66	245
2/15	77	59	23,38 %	298	219	816
2015	163	128	21,47 %	758	535	1.762 davon 232 Kinder
1/14	63	49	22,22 %	379	261	687
S/14	16	10	37,50 %	162	78	168
2/14	72	50	30,56 %	316	156	702
2014	151	109	27,81 %	857 + 162 Ausstellung	495 + 162 Ausstellung	1.557 davon 135 Kinder + 450 Ausstellung
2013	156	117	25,00 %	894	603	1.809 davon 197 Kinder
2012	151	118	21,85 %	929 + 162 Ausstellung	666 + 162 Ausstellung	1.617 davon 253 Kinder + 450 Ausstellung
2011	164	128	21,95 %	1.026	710	1.429
2010	154	117	24,03 %	968 + 170 Ausstellung	634 + 170 Ausstellung	1.514 + 570 Ausstellung
2009	145	103	28,97 %	955	626	1.283
2008	149	109	26,85 %	1.010	573	1.362
2007	158	103	34,81 %	1.172	589	1.346
2006	170	118	30,59 %	1.292	823	1.634



heit" zeigte den Teilnehmenden, wie sie anderen in bedrohlichen Situationen helfen können ohne sich selbst zu gefährden. Seniorinnen und Senioren trainierten in Theorie und Praxis in einem Bus der Stadtwerke Bonn, wie sie "mit Bus und Bahn mobil und sicher unterwegs" sein können. Auto fahrende Frauen hingegen konnten in einem KFZ-Pannenkurs lernen, wie sie ein Auto selber regelmäßig warten und kleinere Pannen beheben können.

Wie eine Familie mit der Diagnose, ein schwer behindertes Kind zu empfangen umgeht und wie sich ihr Alltag nun gestaltet, schilderte Sandra Roth, die aus ihrem Buch "Lotta Wundertüte – Unser Leben mit Bobbycar und Rollstuhl" las, beeindruckend offen Fragen beantwortete und damit dazu beitrug, Berührungsängste im Umgang mit Behinderten abzubauen. Eltern

behinderter Kinder konnten sich an einem Abend über "Das Behindertentestament" informieren um die Zukunft ihres Kindes zu sichern.

Das neue Angebot der "Mini-Musikzwerge" für Eltern mit ihrem Kind ab ca. 6 Monaten fand genügend Teilnehmende während das ebenfalls neue Kursangebot "Babysignal" (bei dem die Allerkleinsten und ihre Eltern lernen, sich durch Zeichen zu verständigen, schon bevor die Kinder sprechen können) ausfiel. "Yoga nach Geburt für Mütter mit ihren Babys" konnte ebenfalls als neues Familienangebot eingeführt werden. Die bewährten kreativen Familienwerkstätten erfreuten sich erneut großer Nachfrage, ebenso wie die Natur(wissenschaftlichen)-Workstätten für Eltern und ihr Kind.

Auf reges Interesse stießen wie in den vergangenen Jahren Exkursionen, die Einblicke in Arbeitswelten boten (z.B. "Aus Alt mach neu – Zweiterstellung von Straßenbahnwagen", "Köln-Bonn-Airport", "Fleischhof Rasting", "Wo aus Rohöl Treibstoff wird – Besuch der Rheinland Raffinerie") oder geschichtlich interessant waren ("Grandhotel Petersberg").

Unterstützung bei der persönlichen Entwicklung erhielten die Teilnehmenden beispielsweise in den neuen Veranstaltungen "Resilienz – den Anforderungen des Lebens mit inner Stärke begegnen" und "Macht der Emotionen", aber auch im neuen mehrwöchigen Abendkurs "Rhetorik und Kommunikation für Beruf und Alltag".

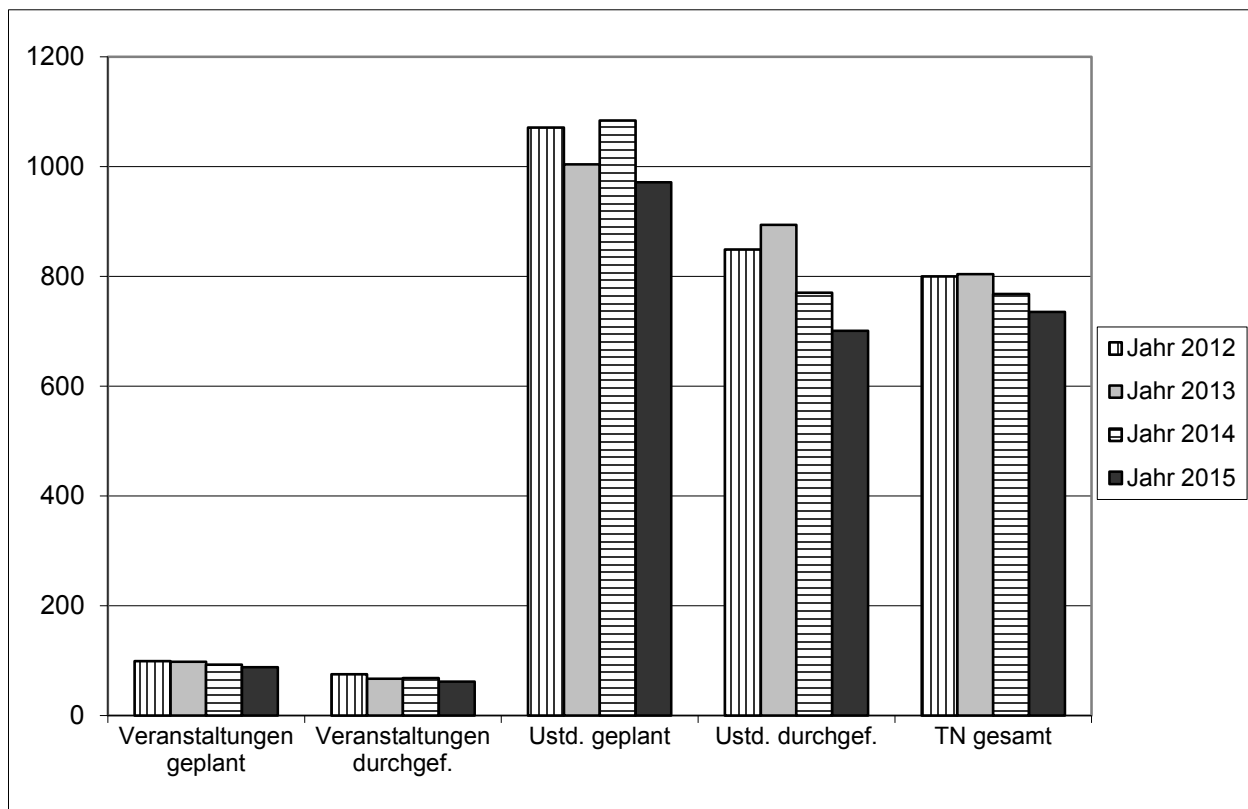
Generell festzustellen ist, dass sich die Nachfrage zunehmend hin zu kürzeren einmaligen Veranstaltungen entwickelt, mehrwöchige Kurse und Wochenendveranstaltungen stoßen auf weniger Interesse. Im Vergleich zum Jahr 2011, in dem eine fast identische Zahl Veranstaltungen geplant und durchgeführt wurden lag die Zahl der geplanten / durchgeführten Unterrichtsstunden 2015 um jeweils etwa ein Viertel niedriger.

Programmbereich 2: Kultur - Gestalten

Programmbereichsleiterin: Frau Niehus

Sem.	Veranstaltungen		Ausfall-Quote	Ustd.		TN Gesamt
	geplant	durchgef.		geplant	durchgef.	
1/15	44	30	31,82 %	484 + 170 Ausstellung	323 Ausstellung	375 + 450 Ausstellung
S/15	7	3	57,14 %	72	31	27
2/15	37	29	21,62 %	415	347	332
2015	88	62	29,55 %	971 + 170 Ausstellung	701 + 170 Ausstellung	734 + 450 Ausstellung
1/14	38	30	21,05 %	455	376	361
S/14	6	4	33,33 %	58	34	43
2/14	49	34	30,61 %	571	360	364
2014	93	68	26,88 %	1.084	770	768
2013	98	67	31,63 %	1.004 + 150 Ausstellung	894 + 150 Ausstellung	804 + 450 Ausstellung
2012	99	75	24,24 %	1.071 + 144 Ausstellung	849 + 144 Ausstellung	800 + 450 Ausstellung
2011	94	74	21,28 %	1.212	917	877
2010	99	83	16,16 %	1.285 + 144 Ausstellung	1.072 + 144 Ausstellung	1.171 + 450 Ausstellung
2009	105	83	20,95 %	1.452	1.093	1.207
2008	119	89	25,21 %	1.613	1.257	1.309
2007	111	91	18,02 %	1.652	1.372	1.278
2006	108	90	17,27 %	1.531	1.328	1.217

Im Programmbereich Kultur/Gestalten mit den Angeboten zu Literatur, Kunst- und Kulturgeschichte, Malen und Zeichnen, Musik, Tanzen, Fotografie sowie Werken ist 2015 eine leicht rückläufige Nachfrage festzustellen. Vor allen Dingen die im Sommer angebotenen Veranstaltungen



tungen wurden nicht gebucht.

Gute Resonanz fand die Ausstellung der Fotokurse im Rathaus Alfter zum Thema "Die Farbe Weiß". Die Fotokurse sind seit Jahren kontinuierlich stark nachgefragt. Erstmals fand ein Film bzw. Videokurs der Landesmedienanstalt statt. Das im Kurs erarbeitete Ergebnis ist zu sehen unter <https://www.nrwision.de/programm/sendungen/ansehen/unser-ort-bornheim-spargelstadt.html>.

Programmbereich 3: Gesundheit

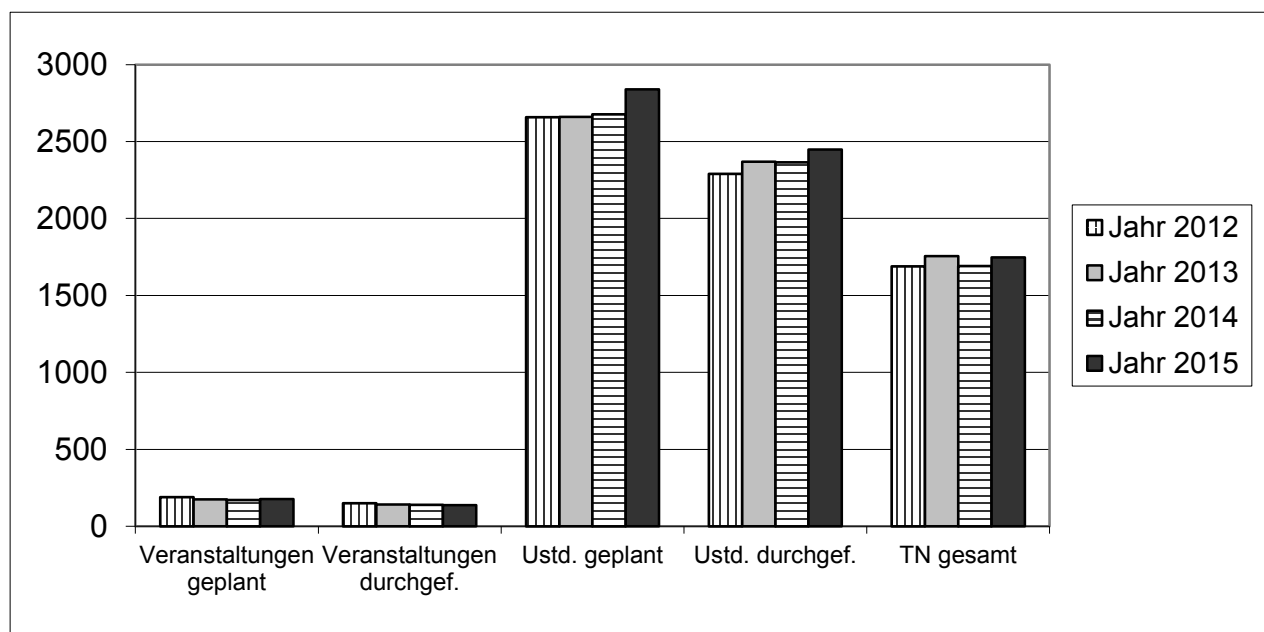
Programmbereichsleiterin: Verena Salber

Im Programmbereich Gesundheit haben sich die Zahlen der durchgeführten Veranstaltungen kaum verändert. Die Anzahl der geplanten Unterrichtsstunden ist jedoch deutlich angestiegen. Die Menge durchgeführter Unterrichtsstunden und Teilnehmer/innen konnte trotz erhöhter Ausfallquote deutlich gesteigert werden. Die durchgeführten Stunden liegen auf dem höchsten Niveau.

Ein Ausbau des Programmangebotes über das stabile Angebot hinaus ist vor allem auch im Hinblick auf die Verteilung über die beiden Flächenkommunen angestrebt. Turnhallenzeiten sind grundsätzlich nicht in jedem Ortsteil vorhanden und nicht jedes Angebot ist in einer Dreifachturnhalle gut aufgehoben (wie z.B. Feldenkrais, Tai Chi oder Yoga). Parallel dazu führt die Flüchtlingsunterbringung in Turnhallen zu weiteren Schwierigkeiten und Ausfällen. Die Belegung der Turnhalle Wallrafschule mit Flüchtlingen hat im Sommer 4 Kurse zum Ausweichen gezwungen und bei einem fünften Kurs zum Ausfall geführt. Ab Januar 2016 mussten auch zwei bisher gut laufende Zumbakurse in der Turnhalle der Verbundschule Uedorf eingestellt werden. Ebenso ist, die zumindest über die Sommerzeit eingeräumte Nutzung einer Hallenzeit in der Herseler Grundschule davon betroffen.

Die Sommerangebote scheinen eine stabile Teilnehmergruppe von ca. 130 Personen gefunden zu haben. Yoga, Zilgri, Zumba und "Fit durch den Sommer" waren erfolgreich, aber Meditation und Alexander-Technik, Kräutersalze und Met-Herstellung mussten abgesagt werden. Die Ausfallquote muss bei den Folgeplanungen für 2017 bedacht werden.

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- Quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN Gesamt
1/15	78	61	21,79 %	1.359	1.156	795
S/15	20	11	45,00 %	114	70	129
2/15	80	66	17,50 %	1.365	1.222	823
2015	178	138	22,50 %	2.838	2.448	1.747
1/14	75	59	21,33 %	1.310	1.108	723
S/14	15	11	26,67 %	82	61	128
2/14	80	69	13,75 %	1.285	1.195	840
2014	170	139	18,24 %	2.677	2.364	1.691
2013	175	142	18,86 %	2.661	2.370	1.756
2012	190	150	21,05 %	2.659	2.290	1.689
2011	154	124	19,48 %	2.301	1.982	1.512
2010	136	112	17,65 %	2.093	1.861	1.333
2009	156	119	23,72 %	2.250	1.877	1.455
2008	162	122	24,69 %	2.671	2.174	1.524
2007	158	115	27,22 %	2.455	1.901	1.485
2006	138	99	28,26 %	2.471	1.966	1.314

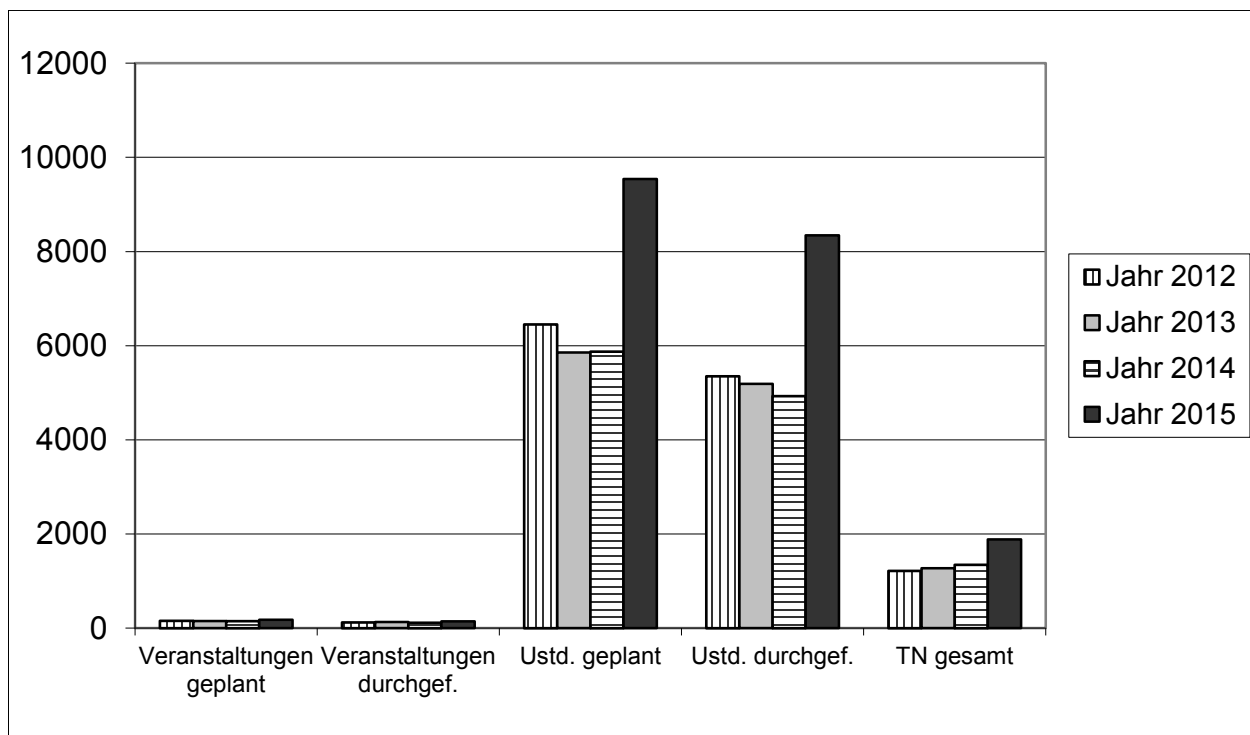


Im zweiten Semester wurden neue Angebote für Entspannung gut angenommen. Die Nachfrage nach Yoga, Tai-Chi und verwandten Angeboten ist kontinuierlich gut. In den Vorträgen "Psychotherapie – welche Therapie hilft", "Sport und Bewegungstherapie bei Krebs" und "Besser schlafen mit Atem- und anderen Entspannungsübungen" wurden viele grundlegende Informationen präsentiert. Im Ernährungsbereich wurde bei den Themen Olivenöl und Zucker die Bedeutung für unsere Gesundheit herausgestellt. Der große Zuspruch der Kochangebote ist weiterhin erfreulich, wenngleich einzelne Kurse wie z.B. Kochen für Einsteiger/innen doch abgesagt werden mussten. Spanien, Indien, Marokko, China, Amerika und Japan konnte man kulinarisch entdecken. Außerdem waren Kochabende rund um Pasta, Linsen, Spargel, Sauerkraut und Candlelight Dinner im Programm. Bierbrauen erfreut sich wachsender Beliebtheit und die Abende zu Wein und Whisky haben stabile Teilnehmer/innengruppen etabliert. Die große Bandbreite an Themen wie z.B. Indische Kopfmassage, Fußmassage, Zilgrei, Qi-Gong, gesunde Ernährung, Allergien und Naturöle machte den Gesundheitsbereich bunt und fand viele Interessent/innen.

Programmbereich 4: Sprachen

Programmbereichsleiterin: Hildegard Niehus

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/15	76	60	20,51 %	2.834	2.426	765
S/15	7	5	28,57 %	122	92	58
2/15	94	78	17,02 %	6.482	5.720	1.038
2015	177	143	19,21 %	9.438	8.238	1.861
1/14	69	51	26,09 %	2.943	2.423	617
S/14	12	7	41,67 %	217	117	77
2/14	70	58	17,14 %	2.712	2.390	653
2014	151	116	23,18 %	5.872	4.930	1.347
2013	151	127	15,89 %	5.855	5.188	1.272
2012	159	124	22,01 %	6.452	5.349	1.218
2011	149	113	24,16 %	4.741	3.942	1.112
2010	165	130	21,21 %	5.023	4.039	1.302
2009	171	127	25,73 %	4.892	3.768	1.195
2008	160	113	29,37 %	4.161	3.049	1.138
2007	166	125	24,70 %	4.211	3.194	1.310
2006	169	126	25,44 %	3.772	2.854	1.183



Aufgrund der Vielzahl an Deutschkursen verdoppelte sich fast die Zahl der 2015 durchgeführten Unterrichtsstunden im Programmbereich Sprachen. Sechs Integrationskurse gemäß Zuwanderungsgesetz wurden parallel durchgeführt, darunter ein Abendkurs und zwei Alphabetisierungskurse. Wurden die Deutschkurse für Flüchtlinge in der ersten Jahreshälfte noch überwiegend durch Spenden finanziert, so konnten im November/Dezember 2015 kurzfristig sieben über die Bundesagentur für Arbeit finanzierte Kurse (sog. BA-Einstiegskurse mit je 320 Unterrichtsstunden) eingerichtet werden, jedoch ausschließlich für Flüchtlinge aus Eritrea, Irak, Iran und Syrien.

In den anderen Sprachen blieb die Zahl der durchgeführten Kurse mit 69 auf Vorjahreslevel. 29 Englischkurse fanden 2015 statt, darunter auch eine Intensivwoche nach Arbeitnehmerwei-

terbildungsgesetz. Nur wenig Resonanz fanden Kurzurse an Wochenenden, so musste Spanisch für den Urlaub und auch Niederländisch am Wochenende ausfallen.

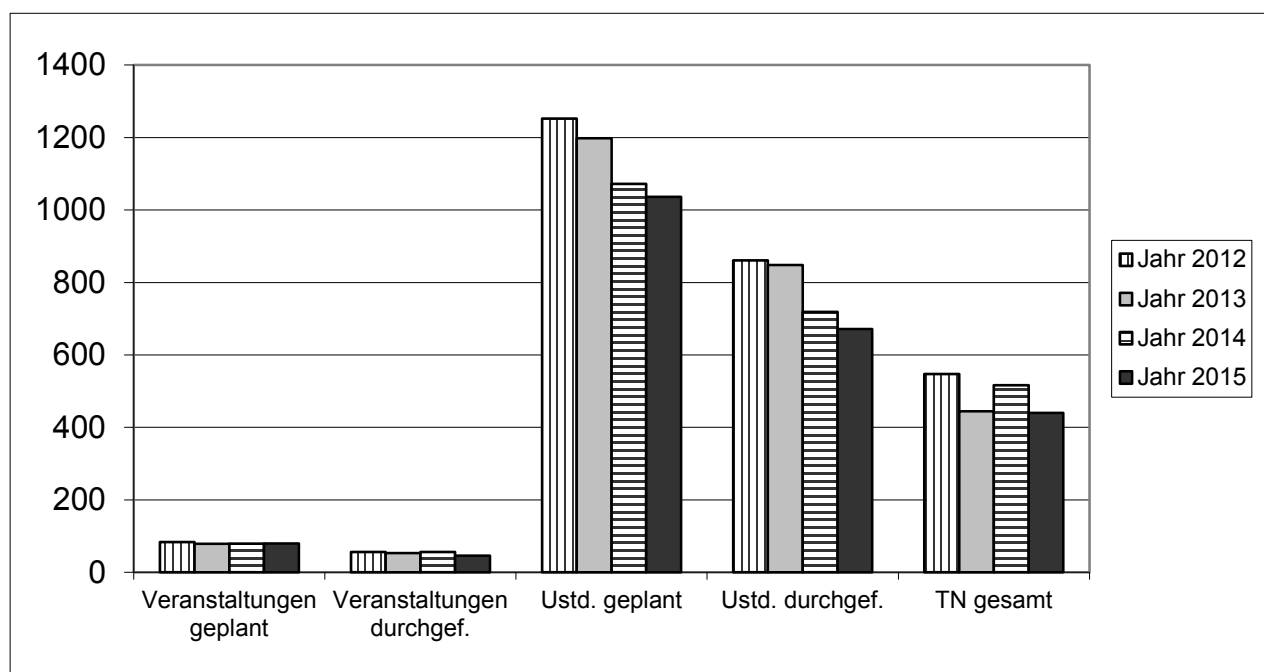
Im Rahmen eines ESF-Projektes in Zusammenarbeit mit dem Alexander-von-Humboldt Gymnasium wurde wieder eine Schülergruppe des auf das Cambridge Business English Certificate (BEC-Preliminary Prüfung) vorbereitet. Durchgeführt wurden 2015 telc-Spanisch Schülerprüfungen sowohl in Kooperation mit dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium als auch erstmalig für Schüler/-innen der Europaschule Bornheim.

Programmbereich 5: Arbeit und Beruf

Programmbereichsleiterin: Verena Salber

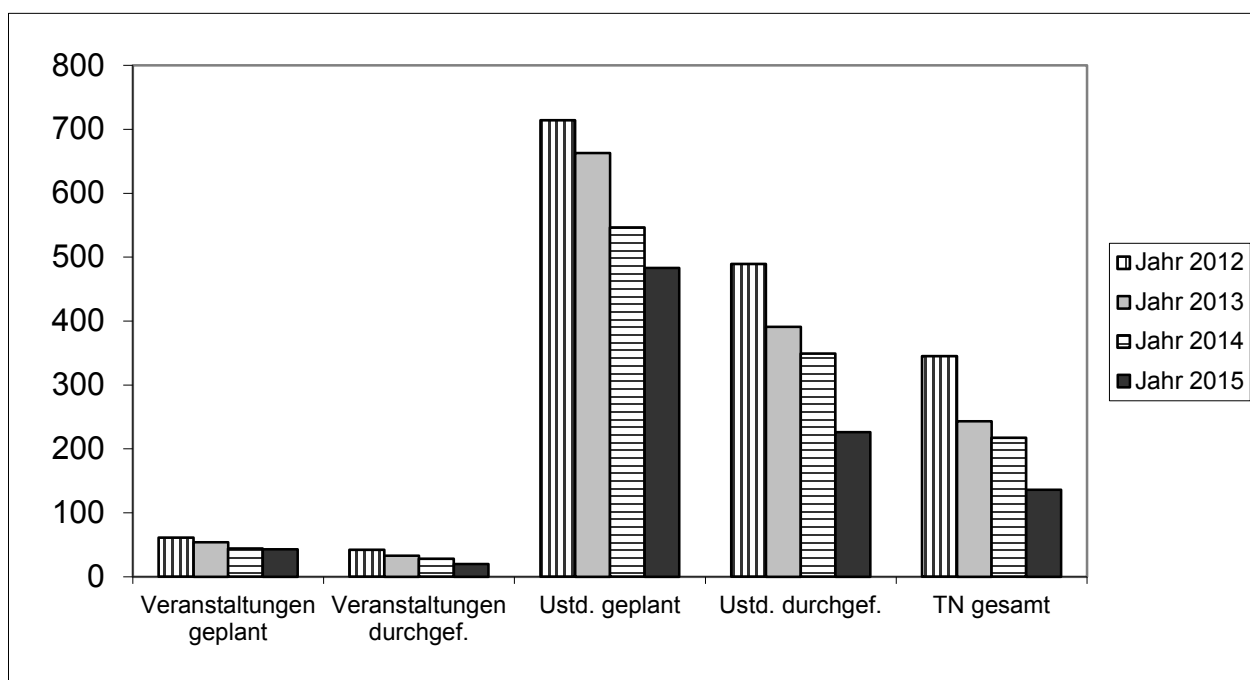
Gesamtübersicht:

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/15	30	17	43,33 %	430	299	180
S/15	11	5	54,54 %	170	77	50
2/15	39	24	38,46 %	436	296	210
2015	80	46	42,50 %	1.036	672	440
1/14	30	19	36,67 %	521	344	164
S/14	5	4	20,00 %	46	22	33
2/14	44	33	25,00 %	505	352	319
2014	79	56	29,11 %	1.072	718	516
2013	79	53	32,91 %	1.198	848	445
2012	83	56	32,53 %	1.252	861	547
2011	89	51	42,70 %	1.222	661	453
2010	107	74	30,84 %	1.612	1.016	672
2009	98	64	34,69 %	1.448	904	635
2008	116	66	43,10 %	1.701	995	707
2007	111	61	45,00 %	1.785	906	659
2006	137	75	54,40 %	1.886	958	943



Programmbereich EDV:

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/15	20	9	54,54 %	218	100	70
S/15	3	0	100 %	35	0	0
2/15	20	11	45,00 %	230	126	66
2015	43	20	53,49 %	483	226	136
1/14	22	12	45,45 %	285	160	84
S/14	1	1	0,00 %	9	9	7
2/14	21	15	28,57 %	252	180	126
2014	44	28	36,36 %	546	349	217
2013	54	33	38,88 %	663	391	243
2012	61	42	31,15 %	714	489	345
2011	52	31	40,38 %	784	428	269
2010	64	49	23,43 %	860	625	423
2009	59	39	33,90 %	846	538	319
2008	61	29	52,46 %	863	425	266
2007	67	36	46,30%	1.145	633	363
2006	74	41	44,60 %	1.132	667	382



Im Programmbereich EDV ist die Anzahl der erreichten Teilnehmenden weiter zurückgegangen. Auch Basiskurse in Word und Excel laufen nicht mehr in jedem Semester – durchgeführte Aufbaukurse werden immer seltener. Ebenso ist die Nachfrage bei den Seniorenkursen im Vergleich zu 2013 deutlich rückläufig. Der bundesweite Rückgang bleibt spürbar. Die Kursangebote stellen ein Minimum von dem dar, was an Bürosoftware üblich ist und gebraucht wird. Insgesamt sinkt die Zahl der Menschen, die diese Fertigkeiten nicht oder noch nicht ausreichend besitzen. Auch die Nachfrage nach Unterstützung im Umgang mit neuen Geräten wie Smartphone und Tablet-PC geht langsam zurück.

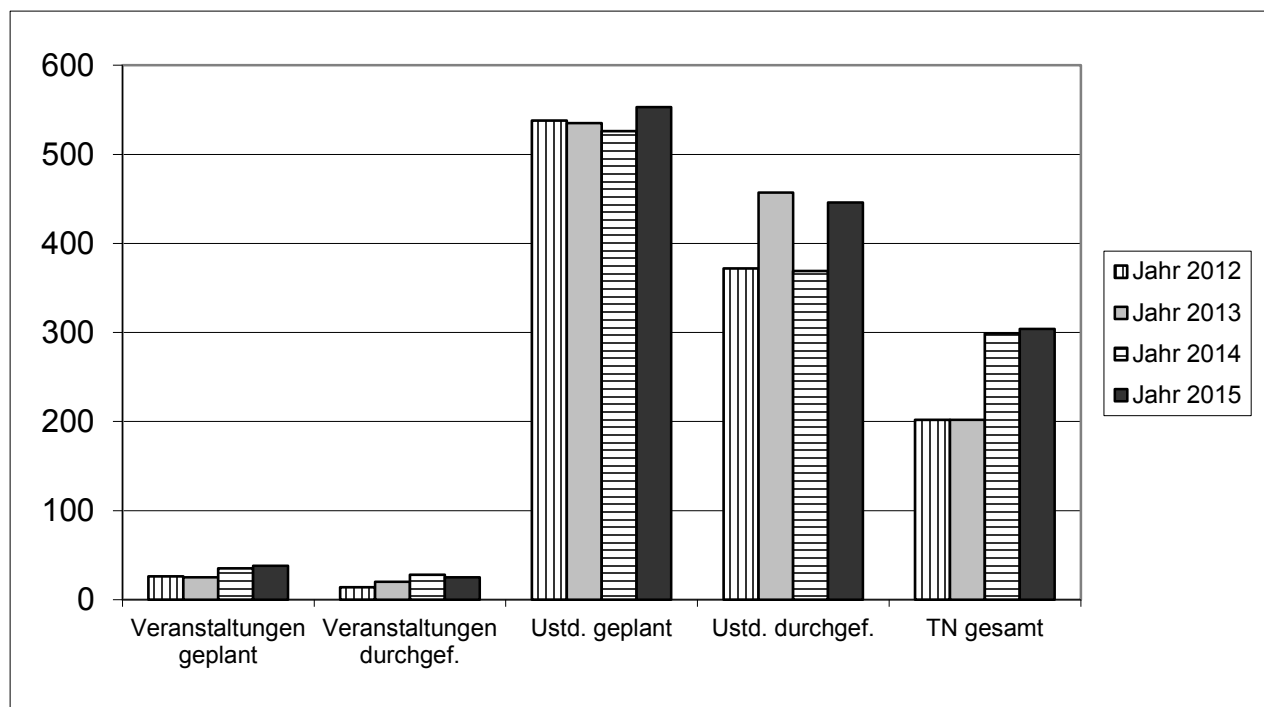
'Public Relations mit neuen Medien - Facebook, Blog, Podcast, Google+ und andere' wurde als Bildungsurlaub neben dem "MS-Office-Paket" erfolgreich durchgeführt.

Im Sommer wurde der EDV-Raum mit 12 neuen Laptops incl. Windows 10, einem neuen Server und damit gut funktionierendem W-LAN ausgestattet. Nun ist es auch möglich in einem nebenliegenden Unterrichtsraum EDV-Technik für Teilnehmende einzusetzen. Im Zuge der Flexibilisierung wurde der EDV-Raum und zu einem multifunktionalen Unterrichtsraum umgewandelt, da die Geräte in einem Schrank untergebracht sind. So finden im EDV-Raum regelmäßig auch Sprachkurse statt und die Geräte wandern auch mal in den Raum 1 oder 2.

Für Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Bornheim wurden im EDV-Raum noch zwei Umsteiger- und eine Kitathekschulung durchgeführt.

Programmbereich Berufliche Weiterbildung:

Sem.	Veranstaltungen geplant	durchgef.	Ausfall- quote	Ustd. geplant	durchgef.	TN gesamt
1/15	10	8	20,00 %	212	199	110
S/15	8	5	37,50 %	135	77	50
2/15	19	13	31,58 %	206	170	144
2015	37	26	29,73 %	553	446	304
1/14	8	7	12,50 %	236	184	80
S/14	4	3	25,00 %	37	13	26
2/14	23	18	21,74 %	253	172	193
2014	35	28	20,00 %	526	369	299
2013	25	20	20,00 %	535	457	202
2012	26	14	46,15 %	538	372	202
2011	37	20	45,95 %	438	233	184
2010	43	25	41,86 %	752	391	249
2009	39	25	35,90 %	602	366	316
2008	55	37	32,7 %	838	570	441
2007	44	25	43,2 %	640	273	296
2006	64	34	54,0 %	754	291	561



Im Programmbereich 5 - Berufliche Bildung, konnte die Zahl der durchgeführten Unterrichtsstunden deutlich gesteigert werden - wobei die Menge der erreichten Teilnehmenden stabil geblieben ist. Die hohe Ausfallquote im Sommerprogramm steht einer verdoppelten Planzahl gegenüber und relativiert die auf den ersten Blick hohe Ausfallquote. Hier sind eine Marte Meo-Qualifizierung in der Altenpflege und Tastschreibkurse nicht angenommen worden. Trotzdem hat sich die Teilnehmerzahl im Sommer im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

In 2015 wurde ein Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen angeboten, an dem 12 Frauen und ein Mann teilnahmen. In Kooperation mit den Fachberaterinnen des Jugendamtes fanden wieder Abendseminare für Tagespflegepersonen und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte statt. Themen waren hier: Bindung, Förderung der Fein- und Grobmotorik, gesunde Ernährung in der Tagespflege, Sprachförderung, Kollegiale Beratung und Marte Meo in der Kindertagespflege.

Dank erneuter Förderung durch Mittel des Europäischen Sozialfonds konnte eine Marte Meo Practitioner-Fortbildung für Erzieher/innen erfolgreich angeboten werden.

In den Sommer – und Herbstferien wurde der Bildungsurlaub 'Stressabbau und gesunde Balance in Beruf und Alltag' sehr erfolgreich durchgeführt. Auch der dreitägige Bildungsurlaub zum ähnlichen Thema wurde gut besucht.

Für Sprachbegleiter, Patinnen/Paten und weitere Engagierte waren Migra-Info, "Lies mir doch was vor" und der Praxisworkshop für Sprachpatinnen von Erwachsenen (Flüchtlingen) im Angebot.

Qualitätsentwicklung

Ergebnis der Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im Jahr 2015 hat die VHS, wie bereits in den Vorjahren, eine Teilnehmerbefragung in gebührenpflichtigen Veranstaltungen durchgeführt. Aus organisatorischen Gründen wurde die Befragung auf Veranstaltungen im VHS-Gebäude, im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium und dem Rathaus Bornheim beschränkt. Darüber hinaus steht der standardisierte Fragebogen auf der Homepage der Volkshochschule zum Downloaden bereit, so dass auch Teilnehmende an anderen Unterrichtsorten die Möglichkeit haben, ihre Veranstaltung zu bewerten. Diese Möglichkeit wird jedoch leider selten genutzt.

Die Befragung umfasst die Zufriedenheit der Teilnehmenden in Bezug auf den Unterricht und die Organisation. Hierbei wurde ein standardisierter Fragebogen verwendet. In Aufbaukursen im Bereich Sprachen wurden in der Regel keine Bögen ausgehändigt, da die Teilnehmenden meist seit mehreren Semestern unter der gleichen Leitung am Unterricht teilnehmen und deshalb keine neuen Kenntnisse zur Qualitätsverbesserung zu erwarten sind.

Die positiven Ergebnisse aus den Befragungen der Vorjahre konnten nochmals gesteigert werden z.B.

- 98,1% der Befragten gaben an, dass die Lerninhalte ihren Erwartungen entsprachen (+ 1,2 %),
- 99,5% würden die Veranstaltung weiterempfehlen (+ 2,6% zum Vorjahr),
- mit dem Service der Geschäftsstelle (Anmeldung, Beratung, Betreuung) waren 95,5% zufrieden, 52,9% waren sogar sehr zufrieden (+ 1,2 %).

12,5 % der TN gaben an, mehr gelernt zu haben als erwartet. 85,9% der Befragten kennen die Homepage der VHS und 24,8 % gaben an, dass sie über die VHS-Homepage auf die Veranstaltung aufmerksam wurden. 16,5 % wurden durch persönliche Empfehlung (+ 2,7% zum Vorjahr), 56,1% wurden durch das gedruckte Programmheft auf die Veranstaltung aufmerksam, im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Reduktion von 1,4% dar. Dennoch ist das gedruckte Programmheft das wichtigste Werbemittel der VHS.



Die Dozent(inn)en wurden wie folgt bewertet:

	Jahr	stimmt	stimmt überwiegend	stimmt eher nicht	stimmt nicht
fachlich kompetent	2015	95,9%	3,7%	0,5%	0,0%
	2014	96,3%	3,5%	0,0%	0,2%
kann gut erklären	2015	92,7%	6,8%	0,2%	0,2%
	2014	90,5%	8,8%	0,6%	0,0%
geht auf Fragen und Probleme ein	2015	96,8%	3,2%	0,0%	0,0%
	2014	94,7%	4,8%	0,2%	0,2%
berücksichtigt Wünsche der Teilnehmenden	2015	94,3%	5,0%	0,5%	0,2%
	2014	92,9%	5,8%	1,1%	0,2%
hat ein gutes Unterrichtskonzept	2015	87,4%	11,7%	0,5%	0,5%
	2014	86,0%	12,0%	2,0%	0,0%
gestaltet den Unterricht abwechslungsreich	2015	88,7%	9,5%	1,3%	0,5%
	2014	89,4%	9,7%	0,9%	0,0%

Ergebnis der Befragung der Dozentinnen und Dozenten

Alle Dozent(inn)en von Kursen, Wochenendkursen, Einzelveranstaltungen und Vorträgen wurden mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens befragt, unabhängig vom Veranstaltungsort. Die Rückgabequote lag bei 45,3 % (203 von 448 ausgegebenen Fragebögen).

	Jahr	Ja/++	+	Ø	-	Nein/--
Konnten Sie die vorgesehenen Lehrinhalte vermitteln?	2015	64,7%	33,2%	1,3%	0,8%	0,0%
	2014	62,4%	33,9%	3,2%	0,5%	0,0%
Konnten die Lernziele erreicht werden?	2015	57,4%	34,7%	6,6%	0,4%	0,8%
	2014	59,0%	33,9%	3,2%	0,5%	0,0%
War die Unterrichtsdauer ausreichend?	2015	52,3%	36,4%	8,4%	2,1%	0,8%
	2014	57,3%	35,1%	4,3%	1,6%	1,6%

Die zeitliche Einteilung der Veranstaltungen wurde von 92,9% der Dozent(inn)en als angemessen angesehen. 97% bewerteten die 'Stimmung' im Kurs als positiv, nach Einschätzung der Dozent(inn)en entsprach die Veranstaltung bei 94,3% der Teilnehmenden deren Erwartungen, 93,7% der Teilnehmenden brachten sich in den Kurs ein.

Diese Ergebnisse finden nach Möglichkeit Einfluss in die Planung der Veranstaltungen.

Die Raumsituation wurde wie folgt bewertet

	Jahr	Ja/++	+	Ø	-	Nein/--
Wie war die Ausstattung des Raumes?	2015	53,0%	28,8%	13,6%	3,4%	1,3%
	2014	50,3%	33,2%	8,6%	6,4%	1,6%
War die Raumgröße der Teilnehmerzahl angemessen?	2015	65,3%	22,9%	8,9%	0,8%	2,1%
	2014	62,5%	22,3%	7,0%	6,0%	2,2%
Wie war der Zustand des Unterrichtsraumes?	2015	56,6%	30,6%	6,8%	2,6%	3,4%
	2014	61,2%	25,1%	9,3%	3,8%	0,6%
Standen Ihnen genügend Medien und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung?	2015	54,9%	28,4%	14,7%	1,0%	1,0%
	2014	50,0%	28,4%	5,1%	2,8%	5,9%

Der VHS-Unterricht fand außer im VHS-Gebäude in insgesamt 32 verschiedenen Veranstaltungsstätten statt. Dort hat die VHS nur begrenzten Einfluss auf die Ausstattung und den Zustand der Räume. Im Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, im Rathaus und im Bornheimer Jugendtreff (BJT) sorgen die Organisationshelfer/innen des VHS-Gebäudes dafür, dass die benötigten Medien vorbereitet und die Räume für die Weiterbildung Erwachsener hergerichtet sind. Bei externen Veranstaltungsräumen werden Medien vorab mit z.B. den Hausmeistern abgesprochen oder durch Mitarbeitende der VHS bereitgestellt. Die spontane Arbeit mit Medien ist hier in der Regel nicht möglich.

Beschwerdemanagement

Die VHS Bornheim/Alfter erfasst im Rahmen ihres Qualitätsmanagementsystems nach Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. Beschwerden, Anregungen und Lob mit einem Erfassungsbogen, sofern ihnen nicht sofort abgeholfen werden kann (z.B. fehlendes Toilettenpapier).

Im Jahr 2015 wurden sieben Beschwerden aufgenommen.

Soweit durch die VHS möglich, wurden Mängel behoben oder flossen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Darüber hinaus wurde eine Anregung erfasst, die aber aus technischer und datenschutzrechtlicher Sicht derzeit nicht umgesetzt werden kann. Außerdem wurde zweimal Lob dokumentiert, worüber sich die Mitarbeiterinnen freuten.

Qualitätsziele 2015

Im Rahmen des Qualitätsmanagements legen die Mitarbeiter/innen der VHS Bornheim/Alfter jährlich gemeinsam Qualitätsziele fest, mit deren Umsetzung die Qualität kontinuierlich weiter entwickelt wird. Für das Jahr 2015 wurden folgende Qualitätsziele festgelegt:

1. Entwicklung eines komprimierteren Fragebogens sowie eines Verfahrens zur Online-Kursbefragung mit automatischer Auswertung.

Der Fragebogen wurde überarbeitet und auf eine Seite reduziert. Der Einsatz erfolgt ab 1/16. Erneut haben die Mitarbeitenden nach einer geeigneten Software gesucht, mit ein Fragebogen direkt aus dem VHS-Verwaltungsprogramm heraus erzeugt, versandt und später verarbeitet werden kann. Infolge vorrangiger Arbeiten konnte die Maßnahme jedoch nicht fortgesetzt werden.

2. Sukzessive Angabe von Veranstaltungszielen im Programmangebot

Die Hauptamtlich Pädagogischen Mitarbeiterinnen werden verstärkt darauf achten, in der Ausschreibung des Programmangebots die Veranstaltungsziele auszuweisen. Für Teilnehmende werden so Kursinhalte verdeutlicht und eine Entscheidung für den 'richtigen' Kurs erleichtert.

Finanzielle Entwicklung

Erneut zeichnet sich ab, dass der Zuschussbedarf 2015 gering sein wird. Getragen wird diese Entwicklung von der starken Ausweitung des Angebotes im Bereich der Deutschkurse. Der dadurch gestiegene Honorar- und Sachaufwand wird durch Zuweisungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) kompensiert.

Das gute Ergebnis des Haushaltsjahres 2014 führte zu einer Rückzahlung des Finanzanteiles der Gemeinde Alfter (2.847,32 €), für 2013 musste die Gemeinde jedoch rund 18.000 € nachzahlen.

Bedingt durch die deutlich höhere Zahl durchgeführter Unterrichtsstunden lagen die Aufwendungen deutlich höher als geplant (ca. 80.000 €). Sie wurden jedoch zu einem Großteil durch

entsprechende Mehreinnahmen kompensiert (ca. 72.000 €). Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Erträge oftmals deutlich später eingehen als Zahlungen geleistet werden müssen.

Ausblick auf das Jahr 2016

Auch 2016 wird die sprachliche Qualifizierung der Zugewanderten / Flüchtlinge die Arbeit der VHS bestimmen und große Flexibilität erfordern. Voraussetzung dafür sind entsprechende Ressourcen (vor allem personelle und räumliche). Abzuwarten bleibt, inwieweit Migrant(inn)en zu Integrationskursen zugelassen werden oder ob die sprachliche Qualifizierung von Seiten des Bundes anders aufgestellt wird.

Daneben ist das Erreichen der Rezertifizierung im Qualitätsmanagement ein wichtiges - ebenfalls arbeitsintensives - Ziel und z.B. Voraussetzung für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW.

Die Entwicklung eines Verfahrens zur Online-Kursbefragung und EDV-gestützten Auswertung ist abzuschließen.

Das Thema Inklusion soll 2016 auch Dozentinnen und Dozenten nahe gebracht werden.

Dank für tätige Hilfe

Die Volkshochschule Bornheim/Alfter ist auf die freundliche und tatkräftige Unterstützung vieler angewiesen. Exemplarisch sei an dieser Stelle für die ergebnisorientierte und konstruktive Zusammenarbeit gedankt:

- ♥ den Mitgliedern des Fachausschusses Volkshochschule, stellvertretend für die Mitglieder der Räte in der Gemeinde Alfter und der Stadt Bornheim,
- ♥ den zahlreichen Dozentinnen und Dozenten, deren Unterricht wesentlich die Qualität der Volkshochschule und das Bild der Teilnehmer/innen von ihrer Volkshochschule prägt,
- ♥ den Mitarbeiter(inne)n in den vielfältigen Bereichen der Stadt Bornheim und der Gemeinde Alfter sowie dem Rhein-Sieg-Kreis,
- ♥ den Hausmeistern an den Unterrichtsstätten,
- ♥ den Leiter(inne)n und Mitarbeiter(inne)n der kooperierenden Schulen, Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, den Büchereien, der Bornheimer Musikschule und vielen anderen,
- ♥ den Redaktionen der örtlichen Tageszeitungen, Radio Bonn/Rhein-Sieg und dem Studio Merten, die über Veranstaltungen informieren und berichten,
- ♥ den Banken, Sparkassen und Geschäften, die die Programmhefte und Informationen der VHS Bornheim/Alfter bereitwillig auslegen und Plakate aushängen,
- ♥ den Gewerbetreibenden, die im Programmheft inseriert haben,
- ♥ denjenigen, die durch ihre finanzielle und organisatorische Unterstützung Kurse für Asylsuchende Menschen ermöglicht haben.

Auch den Teilnehmenden, die die Veranstaltungen der VHS Bornheim/Alfter besuchen, sei ganz besonders gedankt: für ihre Offenheit und ihr Weiterbildungsinteresse, ihre anerkennende und durchaus Mängel benennende Begleitung sowie das Weitertragen ihrer Begeisterung.

Anlage 1

Statistischer Jahresüberblick 01.01.-31.12.2015

	2015		2014		Differenz
geplante Veranstaltungen	682		645		-100,0%
durchgeführte Veranstaltungen	511		489	75,8%	4,5%
Kurse	397	77,7%	390	79,8%	1,8%
Vorträge	51	10,0%	50	10,2%	2,0%
Einzelveranstaltungen	25	4,9%	17	3,5%	47,1%
Exkursionen	37	7,2%	30	6,1%	23,3%
Studienfahrten	0	0,0%	1	0,2%	-100,0%
Ausstellungen	1	0,2%	1	0,2%	0,0%
		100,0%		100,0%	
Unterrichtsstätten	32		40		-20,0%
Unterrichtsstunden					
gesamt	12.727		9.333		36,4%
Dozenten/Dozentinnen	261		250		4,4%
TN insgesamt	6.818		6.120		11,4%
davon:					
Besucher/innen von Ausstellungen	450		450		0,0%
Kinder in Eltern-/Kind-Kursen	202		135		49,6%
Durchschnittliche Teilnahmezahl:					
je anmeldepflichtige Veranstaltung	12,24		11,33		8,0%
TN-Struktur der Kurse nach Alter					
unter 18 Jahren (ohne Kinder in Eltern-/Kind-Kursen)	125	2,4%	103	2,2%	21,4%
18 - 24 Jahre	260	4,9%	132	2,8%	97,0%
25 - 34 Jahre	561	10,6%	526	11,0%	6,7%
35 - 48 Jahre	1.104	20,8%	1.155	24,2%	-4,4%
49 - 64 Jahre	1.516	28,5%	1.586	33,2%	-4,4%
über 64 Jahre	582	11,0%	563	11,8%	3,4%
ohne Angabe	1.164	21,9%	706	14,8%	64,9%
insgesamt	5.312	100,0%	4.771	100,0%	
TN-Struktur der Kurse nach Geschlecht:					
Frauen	3.680	69,3%	3.491	73,2%	5,4%
Männer	1.632	30,7%	1.280	26,8%	27,5%
	5.312	100,0%	4.771	100,0%	
TN-Struktur der Kurse nach Gebührenermäßigung:					
ohne Ermäßigung	5.034	94,8%	4.516	94,7%	10,3%
mit Ermäßigung	278	5,2%	255	5,3%	9,0%
davon:					
Studentinnen/Studenten und Auszubildende/ Schüler/innen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres	85	30,6%	59	23,1%	44,1%
Schwerbehinderte (ab 70 %)	84	30,2%	88	34,5%	-4,5%
Empfänger/innen von Arbeitslosengeld	48	17,3%	38	14,9%	26,3%
Härtefälle / Sonstige Gründe	1	0,4%	2	0,8%	-50,0%
Dozent/in der VHS	19	6,8%	21	8,2%	-9,5%
Inhaber Bornheim-Ausweis	2	0,7%	4	1,6%	-18,2%
FSJ, FÖJ, BuDi, Ehrenamtskarte	8	2,9%	11	4,3%	-27,3%
HzL-Empfänger u. Grundsicherung	31	11,2%	32	12,5%	-3,1%
Summe	278	100,0%	255	100,0%	

Anlage 2

Übersicht der Kooperationspartner 2015

- ADAC
- ADFC Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
- Archiv der Stadt Bornheim
- Autohaus Melzer
- AWO Familienzentrum 'Sonnenstrahl'
- AWO Familienzentrum 'Sterntaler'
- Beratungsdienst Geld und Haushalt der Sparkassenfinanzgruppe
- Betreuungsstelle des Rhein-Sieg-Kreises
- Betreuungsverein Rhein-Sieg-Kreis e.V.
- Bornheimer Musikschule e.V.
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
- Bundesarbeitsagentur
- Bundesverband für Kindertagespflege
- Diakonie Suchthilfe, Fachstelle für Suchtprävention
- Diakonisches Werk Bonn und Region gGmbH
- Europaschule Bornheim
- Evang. Integrative Bildungs-Kindertagesstätte 'Arche' Sechtem
- Fachstelle Senioren der Stadt Bornheim
- Faßbender-Stiftung
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bornheim
- Inklusionsbeauftragte der Stadt Bornheim
- Jugendamt der Stadt Bornheim
- Jugendamt des Rhein-Sieg-Kreises
- Kath. Integrative Kindertagesstätte St. Sebastian Roisdorf
- Kreisimkerverband Bonn
- Landesanstalt für Medien NW
- Malteser Hilfsdienst e.V. Bornheim
- NABU Kreisgruppe Bonn
- Öffentl. Bücherei St. Matthäus Alfter
- Polizei Bonn
- Psychologische Beratungsstelle des RSK für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Rückenwind e.V. Alfter Bornheim
- Seniorenbeauftragte der Gemeinde Alfter
- Seniorenbeirat der Stadt Bornheim
- Sozialamt der Gemeinde Alfter
- Sozialamt der Stadt Bornheim
- Städt. Familienzentrum 'Haus Regenbogen'
- Städt. Familienzentrum 'Klapperschuh'
- Städt. Familienzentrum 'Wolfsburg'
- Städt. Kindergarten 'Windrad'
- Stadtbücherei Bornheim
- Stadtverwaltung Bornheim
- SWB Bus und Bahn
- Telc gGmbH
- Verkehrsverbund Rhein-Sieg
- VHS Bonn
- Wohnstift Beethoven

Anlage 3

Entwurf des Jahresabschlusses 2015

Jahresrechnung 2015			1.04 Kultur					
			1.04.02 Volkshochschule					
verantwortlich: Frau Schwartmann								
Teilergebnisrechnung			Ergebnis 2014	Fortgeschrie- bener Ansatz 2015	Gesamter- mächtigung 2015	Ist- Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-334.241,36	-267.350,00	-310.350,00	-336.966,18	-69.616,18	
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-248.227,03	-238.316,00	-238.316,00	-246.565,26	-8.249,26	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-75.016,81	-62.000,00	-62.000,00	-64.300,25	-2.300,25	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.866,83	-3.500,00	-3.500,00	-9.826,76	-6.326,76	
8	+	Aktiviert Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	=	Ordentliche Erträge	-664.352,03	-571.166,00	-614.166,00	-657.658,45	-86.492,45	
11	-	Personalaufwendungen	374.329,13	341.504,00	341.504,00	368.683,07	27.179,07	
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	231.088,83	237.592,00	280.592,00	280.916,44	43.324,44	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.528,00	3.249,00	3.249,00	2.230,69	-1.018,31	
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.860,80	18.750,00	18.750,00	15.513,39	-3.236,61	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	624.806,76	601.095,00	644.095,00	667.343,59	66.248,59	
18	=	Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	-39.545,27	29.929,00	29.929,00	9.685,14	-20.243,86	
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
21	=	Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-39.545,27	29.929,00	29.929,00	9.685,14	-20.243,86	
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen (Zeilen 22 und 25)	-39.545,27	29.929,00	29.929,00	9.685,14	-20.243,86	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	178.858,95			65.277,57	65.277,57	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	139.313,68	29.929,00	29.929,00	74.962,71	45.033,71	

Jahresrechnung 2015

1.04 Kultur

1.04.02 Volkshochschule

verantwortlich: Frau
Schwartmann



Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2014	Fortgeschrie- bener Ansatz 2015	Gesamter- mächtigung 2015	Ist- Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-330.538,79	-266.381,00	-309.381,00	-323.269,50	-56.888,50	
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-238.805,86	-238.316,00	-238.316,00	-156.427,00	81.889,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-75.136,81	-62.000,00	-62.000,00	-64.300,25	-2.300,25	
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.862,50	-3.500,00	-3.500,00	-9.535,28	-6.035,28	
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-648.343,96	-570.197,00	-613.197,00	-553.532,03	16.664,97	
10	-	Personalauszahlungen	341.794,69	312.797,00	312.797,00	331.938,49	19.141,49	
11	-	Versorgungsauszahlungen						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	223.624,61	235.092,00	278.092,00	282.983,00	47.891,00	
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen						
14	-	Transferauszahlungen						
15	-	Sonstige Auszahlungen	17.431,94	18.750,00	18.750,00	15.443,08	-3.306,92	
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	582.851,24	566.639,00	609.639,00	630.364,57	63.725,57	
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	-65.492,72	-3.558,00	-3.558,00	76.832,54	80.390,54	
18	+	Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen						
19	+	aus der Veräußerung von Sachanlagen						
20	+	aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+	aus Beiträgen und Entgelten						
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen						
23	=	Summe: (investive Einzahlungen)						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden						
25	-	für Baumaßnahmen						
26	-	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.498,22	21.500,00	21.500,00	15.370,93	-6.129,07	7.464,22
27	-	für den Erwerb von Finanzanlagen						
28	-	von aktivierbaren Zuwendungen						

Jahresrechnung 2015

1.04 Kultur

1.04.02 Volkshochschule

verantwortlich: Frau
Schwartmann



Teilfinanzrechnung			Ergebnis 2014	Fortgeschrie- bener Ansatz 2015	Gesamter- mächtigung 2015	Ist- Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz/Ist	Ermächt.- übertrag. Folgejahr
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen						
30	=	Summe: (investive Auszahlungen)	1.498,22	21.500,00	21.500,00	15.370,93	-6.129,07	7.464,22
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	1.498,22	21.500,00	21.500,00	15.370,93	-6.129,07	7.464,22

Die Anstrengungen haben sich voll gelohnt

„Deutsch-Test für Zuwanderer“ erfolgreich bestanden



■ Bestanden: Markus Schnapka (li) mit den Absolventinnen und Absolventen des VHS-Kurses „Deutsch-Test für Zuwanderer“ bei der Zertifikatsübergabe im Bornheimer Rathaus.

FOTO: FRANK ENGEL-STREBEL

Bornheim (fes). 30 Frauen und Männer aus 16 Nationen hatten in den vergangenen zehn Monaten an der Volkshochschule Bornheim/Alfter einen Integrationskurs absolviert. 29 von ihnen haben die Abschlussprüfung „Deutsch-Test für Zuwanderer“ im November erfolgreich bestanden und erhielten jetzt im Ratsaal im Bornheimer Rathaus aus den Händen von Sozialdezernent Markus Schnapka und VHS-Leiterin Annemarie Schwartmanns ihre Urkunden.

Besonders beeindruckend ist das Ergebnis für jene acht

Prüfungsteilnehmer, die in ihrer Kindheit gar nicht oder nur wenige Jahre die Schule besucht hatten und zuvor an einem Alphabetisierungskurs teilgenommen hatten.

Der Kurs teilte sich auf in den Spracherwerb (600 Unterrichtsstunden) und in einen Orientierungsteil (60 Stunden). Die Prüfung war unterteilt in einen Sprachtest, wobei es galt zwei Stunden lang Lautsprecheransagen und Radiomeldungen zu verstehen, Fragen zu Annoncen und Aushängen zu beantworten und eine E-Mail zu einem vorgegebenen

Sachverhalt zu schreiben. Beim zweiten Prüfungsteil mussten schriftlich 33 Fragen zu Politik und deutscher Geschichte beantwortet werden.

Die Teilnehmer waren zwischen 22 und 57 Jahre alt und kamen aus Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Ecuador, Jordanien, Kasachstan, Kenia, dem Kosovo, Polen, Rumänien, Russland, Südafrika, Syrien, Thailand und der Ukraine.

Dank gilt auch den Dozentinnen Anette Mandt, Anna Sudara, Natascha Töpfer und Türkan Yener.

Heikle Herausforderung

Ausstellung des Fotoforums der VHS



■ Ganz in Weiß: Helmuth Ehl, Hildegard Niehus und Rolf Schumacher (von links) bei der Vernissage zur Fotoausstellung im Oedekovener Rathaus. FOTO: FRANK ENGEL-STREBEL

Alfter-Oedekoven (fes). Die Farbe Weiß steht im Fokus der nunmehr 33. Ausstellung des Fotoforums der Volkshochschule Bornheim/Alfter, die Alfters Bürgermeister Rolf Schumacher gemeinsam mit VHS-Mitarbeiterin Hildegard Niehus eröffnet hat. 35 faszinierende Aufnahmen von 23 Teilnehmern sind derzeit im Foyer im Alfterer Rathaus in Oedekoven zu sehen. Kurs-

leiter ist der Bornheimer Fotograf Helmuth Ehl. Der 67-Jährige leitet die Kurse in der Oedekovener Hauptschule, an denen Anfänger wie Profis gleichermaßen teilnehmen, viele bereits über Jahre, seit 1982. Für die Autoren der Bilder war die Farbe Weiß eine ganz besonders „heikle Herausforderung“, betonte Ehl.

Den musikalischen Rahmen der Vernissage gestalteten Juliane Ehl an der Gitarre und die Sängerin Dorothee Landen, die passend zum Thema die Klassiker „A White Shade Of Pale“ von „Procul Harum“ und „Nights In White Satin“ von den „Moody Blues“ spielten. Die Teller auf den Stehtischen waren übrigens liebevoll mit weißen Servietten gedeckt und es wurden weiße Marshmallows und weiße Schokolade gereicht.

Die Ausstellung „Die Farbe Weiß“ ist noch bis Donnerstag, 22. Mai, im Foyer des Alfterer Rathauses, Rathausstraße 7, 53347 Alfter, zu sehen und kann bei freiem Eintritt während der üblichen Rathausöffnungszeiten besucht werden.

Schaufenster, 20.01.2016

Schaufenster, 06.05.2015

Autorenlesung: „Zwischen Bobbycar und Rollstuhl“

Sandra Roth las aus ihrem Buch „Lotta Wundertüte“ - Liebevolle Darstellung von dem Leben einer Familie mit einem behinderten Kind.

Bornheim (fes). Herbst 2009: Die Kölner Journalistin und Autorin Sandra Roth ist im neunten Monat zum zweiten Mal schwanger, ein Wunschkind, und erfährt, dass das Gehirn ihrer Tochter nicht mit ausreichend Blut versorgt wird. Die Ärzte können den werdenden Eltern, die bereits einen Sohn haben, nicht vorhersagen, welche Konsequenzen das bedeutet. Ein Arzt verglich dies mit einer Wundertüte: „Man weiß nie, was drin ist“.

Sandra Roth schreibt ihre Geschichte auf, gibt dem Buch den Titel „Lotta Wundertüte – Unser Leben mit Bobbycar und Rollstuhl“ und landet damit vor zwei Jahren unter den Top 10

der Spiegel-Bestsellerliste. Auf Einladung der VHS Bornheim/Alfter stellte die Autorin, die in Alfter aufwuchs, Auszüge aus ihrem Buch im Ratsaal im Bornheimer Rathaus vor rund 70 interessierten Zuhörern vor, einige davon sind selber betroffen, sei es, dass sie selber ein behindertes Kind haben oder als Sonder- oder Heilpädagogin tätig sind.

Sandra Roth erzählt liebevoll und mit viel Humor vom Familienalltag mit ihrem Ehemann, Sohn Ben (heute 8) und der mittlerweile sechsjährigen Lotta. Zum Schutz der Kinder und anderer Personen hat sie die Namen für ihr Buch übrigens verändert, Dialoge und

Geschichten blieben unverändert.

Lotta besucht derzeit einen Regelkindergarten, wird aber integrativ gefördert und soll ab Sommer in einer Förderschule unterrichtet werden. Trotz guter Erfahrungen mit dem Regelkindergarten, entschieden sich ihre Eltern für eine Förderschule aus rein pragmatischen Gründen: „Hier gibt es 13 Therapiestellen, ein Schwimmbad und es wird eine Reittherapie angeboten“, erklärte Sandra Roth, die 1977 geboren wurde. Lotta ist mehrfach schwerstbehindert, sie kann nicht reden, nicht sehen, nicht kauen und sitzt im Rollstuhl. Doch es sind nicht die Defizite, die zählen,

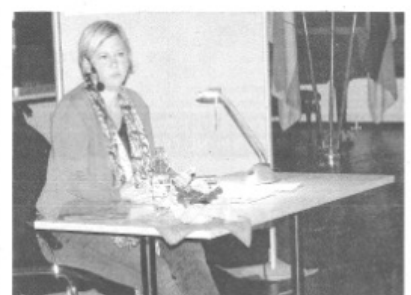
sondern das, was Lotta kann. Am besten beschreibt dies ihr Bruder Ben, den Sandra Roth oft zitiert: Lotta kann süß lächeln, sie kann auch mal zickig sein, dadurch, dass sie nicht reden kann, hört sie gut zu und man kann ihr Geheimnisse anvertrauen. „Sie ist eine fröhliche Grinsenbacke“, beschreibt die Autorin und ergibt sich nicht in ihr Schicksal.

„Wir haben Lotto gespielt“, erklärt sie, „eines von 25.000 Kindern erfährt dieses Schicksal, umgerechnet auf Deutschland sind dies 125, doch ich möchte mein Kind nicht eintauschen.“ Für Sohn Ben, aber auch für die Kindergartenfreunde ist es ganz normal,

dass Lotta eben behindert ist. Sie schätzen die positiven Seiten an dem Mädchen.

Kritische Töne schlägt Sandra Roth an, wenn sie an den Behörden-Dschungel denkt und muss auf der Suche nach der passenden Schule erfahren: „Nicht überall, wo Inklusion draufsteht ist auch wirklich Inklusion drin“.

Im Anschluss an die Lesung berichteten einige Zuhörer von ähnlichen Erfahrungen. Für VHS-Leiterin Annemarie Schwartmanns war dies ein besonderer Abend, an dem sie auch ihre persönlichen Hemmungen im Umgang mit dem Thema Behinderung ablegen konnte.



■ Lotta Wundertüte – „Man weiß nie, was drin ist“: Die Kölner Autorin berichtete im Bornheimer Ratsaal von ihrem Familienalltag mit einer behinderten Tochter.

FOTO: FRANK ENGEL-STREBEL

Schaufenster, 20.01.2016

Die Sprache ist der Schlüssel

Die Volkshochschule bietet Flüchtlingen in Alfter Deutschkurse



Deutsch für Asylbewerber: Anette Mandt erklärt Nabil Sida die deutsche Grammatik.

FOTO: ROLAND KOHL

VON ILSA MOHR

ALFTER. Mit roter Kreide schreibt Anette Mandt die unterschiedlichen Endungen des Verbs an die Tafel: „Ich wohne, du wohnst, er wohnt ...“ Aufmerksam sprechen die Teilnehmer des Deutschkurses der Dozentin die fremden Wörter nach, manche schreiben sie noch einmal ab in ihr Vokabelheft. Insgesamt 40 Asylbewerber und Flüchtlinge aus Alfter nutzen seit März das neue Angebot der Volkshochschule Bornheim/Alfter zum Einstieg in die deutsche Sprache. Zweimal in der Woche drücken Anfänger und Fortgeschrittene in der Hauptschule Oedekeoven die Schulbank, um sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden.

Die Kurse richten sich an Zuwandernde, die noch keinen Anspruch auf einen Integrationskurs haben, weil ihr Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Das kann dauern. Für einen möglichst frühen Deutschunterricht hatte sich deshalb FDP-Baustein Monika Rudloff eingesetzt. In Kooperation mit der Gemeindeverwaltung, der Volkshoch-

schule und dank finanzieller Unterstützung aus der Stiftung des Altförder Unternehmenspaars Paul und Margret Faßbender konnten im Frühjahr die ersten Kurse ermöglicht werden.

„Alle sind sehr motiviert und lernen von sich aus“, lobt die Dozentin ihre Schüler. „Das Sprechen wird besser, und auch einfache Texte zu lesen, müsste nach dem Ende des Kurses möglich sein.“ Den gesamten Unterricht hält Anette Mandt auf Deutsch; zum einen, weil das didaktisch der beste Weg ist; zum anderen, weil sie ohnehin keine der Sprachen der Asylbewerber spricht und selbst auch nur schlecht Englisch kann. Die Kurse, die bis zu den Sommerferien gehen, werden keine Einsteigerkurse sein. Bei einem Besuch in der Hauptschule erklärte Paul Faßbender, dass er Kursangebote nach den Sommerferien weiter unterstützen wolle. Seine Bereitschaft zur Mitfinanzierung hat auch der Verein „Rückenwind Alfter-Born-

heim“ signalisiert, in dem Bürger beider Kommunen es sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen vor der eigenen Haustür zu helfen. Die Volkshochschule will sich ergänzend um Fördermittel bemühen. Altfers Bürgermeister Rolf Schumacher dankte den Initiatoren, denn Deutschkenntnisse seien eine wichtige Voraussetzung für Integration. „Sonst kann man nicht mit dem Bürger-

„Alle sind sehr motiviert und lernen von sich aus“

Anette Mandt
Dozentin

meister schimpfen, den Kindern bei den Hausaufgaben helfen oder Arbeit finden.“

Der Arbeitskreis für Ausländerfragen und Integration der Gemeinde Alfter sucht deshalb zusätzlich nach Wegen, Deutschlernzertreffen mit Ehrenamtlichen zu organisieren, damit sich das Erlernte festigen kann. Der Blick von Monika Rudloff geht derzeit noch weiter: „Ein Herzenswunsch von mir ist, dass sich auch Arbeitgeber in der Region engagieren.“ Sie denkt beispielsweise an Praktika oder Beschäftigungen in Unternehmen, damit Asylbewerber

ihre beruflichen Perspektiven verbessern können.

Gedanken darüber wollen sich Norbert Nettekoven, Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU Rhein-Sieg, Stefan Lüdke vom linksrheinischen Regionalverband dieser Vereinigung und der Altförder Unternehmer Paul Faßbender gemeinsam mit den Gewerbevereinen machen. Wie gut das funktionieren kann, zeigt ein Beispiel aus der Gemeinde Alfter. Dort leistet der 23-jährige Automechaniker Thileno Boh aus Guinea im kommunalen Betrieb mit Freude gemeinnützige Arbeit. Das bringt ihm nicht nur 1,20 Euro pro Stunde zusätzlich ein; er verbessert damit auch seine Deutschkenntnisse und lernt mit den Gerätschaften umzugehen.

Zur weiteren Integration von Asylbewerbern in der Gemeinde Alfter – inzwischen sind es 130 Menschen – veranstaltet der Arbeitskreis für Ausländerfragen ein Kennenlerncafé für Flüchtlinge und Bürger. Der nächste Termin ist am Freitag, 16. bis 18. Uhr, in der Schulküche der Hauptschule Oedekeoven.

Schaufenster, 20.1.2016

General-Anzeiger, 07.10.2015

Balance in SA Beruf und Alltag 7.10.2015

Seminar zum
Thema Stressabbau

BORNHEIM-ROISDORF. Um „Stressabbau und gesunde Balance in Beruf und Alltag“ geht es bei einem Seminar der Volkshochschule (VHS) Bornheim/Alfter von Montag bis Freitag, 12. bis 16. Oktober, jeweils von 9 bis 16 Uhr im VHS-Gebäude in Roisdorf, Alfter Weier 2.

Die Verdichtung von Tätigkeiten, hohe Qualitätsansprüche sowie anspruchsvolle Kunden und Geschäftspartner bedeuten für Erwerbstätige zunehmende Belastungen. Nicht nur am Arbeitsplatz fehlt meist die Zeit zum Innehalten. Auch im Privaten häufen sich Anforderungen und Termindruck. Es entsteht ein Stresserleben, das vielfältige körperliche und seelische Folgen haben kann.

Ziel des Bildungsurlaubs ist es, Strategien zum besseren Umgang mit Stress zu entwickeln, Maßnahmen zu mehr Stresskompetenz kennenzulernen und bei praktischen Übungen das Gelernte zur Anwendung zu bringen.

Das fünftägige Seminar kostet 126,20 Euro, ermäßigt 68,85 Euro. Anmeldungen bei der VHS sind bis morgen, 8. Oktober, schriftlich an Alfter Weier 2, 53332 Bornheim, über die Homepage unter www.vhs-bornheim-alfter.de oder persönlich in der Geschäftsstelle notwendig. trs

Bonner Rundschau,
04.07.2015

Sprachen, EDV und Kultur

Neues Programm der VHS Bornheim/Alfter erschienen

BORNHEIM/ALFTER. Mehr als 300 Kurse und Veranstaltungen umfasst das Programm der Volkshochschule Bornheim/Alfter für den kommenden Herbst und Winter. In der Zeit vom 24. August bis 14. Februar können Interessierte sich vielfältig weiterbilden. Wer sich in Sachen EDV schlau machen möchte, kann etwa ein „MS-Office“-Seminar oder einen Kursus zum Thema „Public

Relations mit neuen Medien“ besuchen. Kurse wie „Kaufmännische Buchführung“ und „Bilanzen lesen“ erweitern das Spektrum der beruflichen Themen. Die Volkshochschule bietet ferner Möglichkeiten, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Spanisch zu lernen oder vorhandene Kenntnisse auszubauen. Mit Hilfe der neuen „Blended-Learning-Angebote“ wie „Busi-



In gedruckter Form und im Internet ist das Programm erhältlich.

ness English Stufe A2“ lässt sich der Unterricht zeitlich flexibler gestalten. So kann der Lehrstoff weitgehend online am heimischen PC erarbeitet werden. Mit einer Reihe von literarischen und kunsthistorischen Vorträgen sowie kreativen Workshops räumt die VHS auch der Kultur breiten Raum ein.

www.vhs-bornheim-alfter.de